

**Kronen
Zeitung**

www.krone.at

Mai 2016

KULTURKRUNE

Kunst die bewegt in

TIROL

FESTIVAL DER TRÄUME

Nachteulen und
Herzensdiebe
im Spiegelzelt

KUNST ZU MIETEN

Galeristin Birgit Fraisl
im Interview

SOMMERTHEATER

Tirol ist im Mitterer-Fieber

Foto: Festival der Träume

tiroler
VERSICHERUNG

Ein Theatergesetz lautet: Wo Felix Mitterer draufsteht, da sind viele Leute drin. Der erfolgreiche und vom Publikum überaus geschätzte Tiroler Dramatiker prägt diesen Sommer die Programmgestaltungen von „stummer schrei“, der Telfer Volksschauspiele und des Kufsteiner Stadttheaters...

Mitterer-Festspiele in Tirols Sommertheater

Wenn die schönste Zeit des Jahres beginnt, schlagen die Theatermacher in Tirol wieder ihre Zelte auf, um dem heimatischen Sommer lustvoll ein paar dramatische Momente abzugewinnen. Die Telfer Volksschauspiele rufen vom 23. Juli bis zum 31. August die „Weberspiele“ aus, bei denen Felix Mitterer den Ton angibt. Ab 28. Juli zeigt man dort sein Stück „Die Weberischen“, denen der Dramatiker bereits 2005 ein humorvolles Denkmal setzte. In dem Stück wird das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart aus der Sicht seiner Frau, Constanze Weber, und deren Familie erzählt. Die Komödie will einen bisigen, humorvollen und bisweilen wunderbar dorbem Blick auf das Leben des musi-

kalischen Genies. Apropos Musik: Bei der Uraufführung in Wien steuerten die „Tiger Lilties“ den Sound bei. In Telfs wird der begnadete Tiroler Komponist und Musiker Christian Wegscheider die musikalische Leitung des Abends übernehmen. Und Regie führt natürlich eine „Weberische“, nämlich Susi Weber. Aber auch als Schauspieler wird Felix Mitterer in Telfs zu sehen sein. Ab dem 24. August wird der Kranewitzer-Stadt zum Theaterkäfig, in dem Franz Kafkas „Ein Bericht für eine Akademie“ seine Wiederaufnahme erlebt.

Ein Leben in Freiheit
Für das Theaterfestival „stummer schrei“, das vom 11. Juni bis zum 7. August in Stumm im Zillertal stattfindet, hat Felix Mit-



Foto: P. Kofler

terer eigens das Stück „Märzengrund“ verfasst. Es beruht auf einer wahren Begebenheit, die sich vor gar nicht so langer Zeit im Zillertal ereignete. Ein Bauernsohn geht ins Gebirge und kehrt 40 Jahre nicht in die Zivilisation zurück. Was steckt hinter einer solchen Entscheidung? Felix Mitterer beschreitet literarisch die Wege eines Einzelgängers, der sein Dorf verlassen hat, um im Einklang mit der Natur zu leben. Die Geschichte über ein Leben in Freiheit, der aber auch eine große Einsamkeit inneohnt, wird ausschließlich von einheimischen Schauspielern, die weit

über dem Niveau gewöhnlicher Amateure agieren, gespielt.

Naturkulisse im Kaisergebirge

Ab 3. Juni will das Kufsteiner Stadttheater mit Mitterers „Munde“ hoch hinauf. Unter der Regie von Barbara Gröters und Elisabeth Mader wird das Kaisergebirge mit dem Weinbergerhaus auf 1270 Metern zur imposanten Naturkulisse. „Munde“ ist ein dramatisches Stück über die Abgründe der menschlichen Interaktion: Unter Alkoholeinfluss eskaliert ein Betriebsausflug auf die Hohe Munde, der zu einem Kampf auf Leben und Tod wird. ■

WORT

Kultur ist Sport für die Sinne

Die Kulturförderung der TIROLER VERSICHERUNG lässt sich rund 80 Jahre zurückverfolgen.

Bereits damals wurden gezielt heimische Künstler unterstützt. Damit kann die TIROLER auf eine durchgehend lange Historie als Förderer heimischer Talente wie kaum ein anderes Tiroler Unternehmen verweisen. Als einziger in Tirol ansässiger Versicherer unterstützen wir deshalb ausschließlich Tiroler Künstler bzw. Tiroler Veranstaltungen. So bleibt die TIROLER auch im Sponsoring ihren Unternehmensgrundsätzen treu. Das Geld bleibt im Land. Der Bogen der von uns unterstützten Veranstaltungen reicht von der Klassik, über Blasmusik und die Wiltener Sängerknaben bis hin zum Pop, vom Kabarett bis zum Operetten Sommer Kufstein und von den Schlossbergspielen Rattenberg über die Passionsspiele Thiersee und das Festival der Träume bis hin zu Ausstellungen. Darüber hinaus fördert die TIROLER alljährlich noch viele kleinere und größere Aktivitäten und Künstler im ganzen Land. Sie alle verbindet aber eines: Die Proponenten sind seit vielen Jahren Kunden und damit Mitglieder der TIROLER VERSICHERUNG - nur diese werden von uns unterstützt. Und davon profitieren auch alle anderen Kunden. Mit ihrer Mitgliedskarte erhalten sie zu vielen Veranstaltungen günstigeren Eintritt und haben bei Gewinnspielen sogar die Chance, gratis dabei zu sein!

Mag. Franz Mair,
Vorstand

INHALT

- 5 Burg Kropfberg**
Historisches Spektakel im September
- 8 Kunst zu mieten**
Birgit Fraisl im Interview
- 15 Traumtänzer**
Im Spiegelzelt wird weitergeträumt
- 18 Beste Freunde**
im Innsbrucker Kellertheater
- 20 Bauernleben**
Mittelaltervereine zeigen, wie die Bauern einst lebten
- 23 Der Schein trägt**
Ein Dorf im Lottoglück

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
Mediaprint
Zeitungs- und Zeitschriftenverlag
GmbH & Co KG

GESAMTLEITUNG:
Mag. Thomas Kreuzer
thomas.kreuzer@mediaprint.at

PROJEKTLEITUNG:
Christian Sigl
christian.sigl@mediaprint.at

REDAKTION:
Mag. Sabrine Griesböck

LAYOUT: Simon Schmidt

HERSTELLER:
Niederösterreichisches Pressehaus
Druck- und Verlagsgesellschaft
m.b.H., 3100 St. Pölten

VERLAGSORT: Wien

HERSTELLUNGORT: St. Pölten

Eine unendliche Freundschaft zwischen Pinguin und Eisbär



Die drei Abenteuergeschichten über „Nelson der Pinguin“ von Hakon Hirzenberger sind für Kinder ein großes Theatererlebnis, das sie rund um die Welt führt. Die Reise des Erfolgsstücks begann aber klein, als Kurzgeschichte für das kritischste Publikum schlechthin – die Nachbarkinder.



Das Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren vermittelt spielerisch Wissen und schafft Bewusstsein.

Kinder wissen, dass sich Pinguine und Eisbären nicht treffen können. Warum? Weil Eisbären am Nordpol und Pinguine am anderen Ende der Welt, dem Südpol, leben. Aber viele Knirpse wissen heute auch, dass es einen kleinen Ort in Tirol gibt, wo sich beide sehr wohl begegnen. Und zwar in Uderns im Zillertal. Beim Städtlenn Theaterfestival wird das Kinderstück „Nelson der Pinguin“ bereits seit sechs Jahren in Folge aufgeführt. Weil der kleine Pinguin so gut ankommt, erlebt der bereits sein drittes Abenteuer. Das führt ihn nicht nur an den Nordpol, wo er auf den Eisbären Gabriel trifft. Der kleine Frackträger erlebt un-

gläublich viele Episoden, die von fernen Ländern, exotischen Tieren und Freundschaften berichten. Mit der Trilogie „Nelson der Pinguin“, „Nelson in New York“ und dem dritten Stück „Nelson in Afrika“ hat Hakon Hirzenberger entzückende Geschichten für Kinder ab 4 Jahren geschrieben. Auf seinen Reisen begegnen Nelson und sein Freund der Eisbär interessanten Begleitern, wie Hasen, Flamingos, Erdhörnchen oder Berggorillas. Davon sind nicht nur die ganz kleinen Besucher fasziniert. Die Theaterstücke vermitteln spielerisch Wissen und schaffen Bewusstsein. Sie sind ein unaufdringliches Plädoyer für Freundschaft, Vertrauen und gegensei-

tige Unterstützung. Sie sind ein Theatererlebnis für die ganze Familie. **Kritisches Publikum wollte mehr** Für den Autor ist der Erfolg seines Pinguins keine große Überraschung. Denn der begann bereits lange vor den Theaterstücken. „Ich hatte per Jux eine Kurzgeschichte über Nelson ver-

fasst“, so Hakon Hirzenberger, „einfach weil mich die Tatsache faszinierte, dass wir fälschlicherweise Pinguine und Eisbären in Zusammenhang bringen“. Bei einer Exklusiv-Lesung vor kritischem Publikum – den Nachbarkindern – stellte sich heraus, wie sehr die Abenteuer fesselte. „Die Kinder waren begeistert von der Geschichte und wollten, dass ich weiterschreibe“, erinnert er sich. Weil nicht nur die Nachbarkinder mehr von den Abenteuern erfahren wollten, entstanden so die drei Theaterstücke, die von 27. Juni bis 2. Juli beim Städtlenn Theaterfestival zu sehen sind. Die Abenteuer sind auch als Bücher erschienen, die auf kindgerechte Weise unterhalten. Denn wenn man sich bemüht und offen durchs Leben geht, können sogar Pinguine und Eisbären Freunde werden. ■



Auf seinen Reisen knüpft Nelson viele Freundschaften mit exotischen Tieren.

Ruine Kropfsberg öffnet die Tore

Die Ortschaft St. Gertraudi feiert ihren Namens-Geburtstag mit einem historischen Spektakel auf der Burg Kropfsberg.



Ritter in voller Rüstung liefern sich Schaukämpfe vor der historischen Kulisse.

Foto: Gabriele Griesenböck

Wer auf der Inntalautobahn zwischen Kramsach und Wiesing unterwegs ist, der sieht bereits von weitem die Türme der Ruine Kropfsberg. Das historische Anwesen liegt mitten in St. Gertraudi auf einem 70 Meter hohen Felsen. Weil die Burg in Privatbesitz ist, bleibt Besuchern normalerweise der Blick hinter die Tore verwehrt. Aber anlässlich der 800 Jahre Feier von St. Gertraudi bekommt man die einmalige Gelegen-

heit, die Festung hautnah zu besichtigen. Von 10. bis 11.9. wird diese zum einzigartigen Schauplatz für lebendige Geschichte. Drei Tiroler Mittelaltervereine werden die bewegte Geschichte der einstigen Burg nachstellen. Kropfsberg war um 1500 eine der größten Burgen Tirols. Und auch heute noch findet sich ausreichend Platz vor den gut erhaltenen Festungsmauern. Ritter, Bogenschützen und Händler werden die düstere Zeit des Mittel-

alters wieder aufleben lassen. Im historischen Ambiente erfährt man allerlei Wissenswertes über längst vergangene Zeiten. Landsknechte und Ritter werden sich vor bunten Marktständen tummeln, Schauspieler und Musikanten buhlen um die Gunst der Besucher. Und vor der Kulisse der gut erhaltenen Ringmauern prallen Schwerter funkenstreichend in einem der vielen Schaukämpfe aufeinander. Damit auch die ganz kleinen Besucher erleben, wie es im finsternen Mittelalter zugegangen ist, können sie den Erzählungen im Märchenzeit lauschen. Für alle Interessierten werden mittelalterliche Spiele vorgestellt und erklärt, die zum Ausprobieren einladen. Und was wäre ein mittelalterliches Spektakel ohne den Mundschenk, der nicht müde wird, den durstigen Besuchern Met und Bier nachzuschicken. Speisen und Getränke nach historischen Rezepten werden aufgetischt. ■

AUSSTELLUNG im Jenbacher Museum

Kaffee, die schwarze Leidenschaft

Mit dem Handy am Ohr und dem Coffee to go in der Hand findet heute so manches Kaffeekränzchen statt. Selbst wenn sich die Art und Weise, wie man seinen Kaffee genießt, geändert hat, die Beliebtheit des heißen Wachmachers ist dieselbe geblieben. Vor mehr als 350 Jahren wurde das Heißgetränk im 17. Jhd. über den Orient nach Europa gebracht. Welche spannende Geschichte sich hinter dem Volksgetränk verbirgt, das zeigt die Sonderausstellung „Kaffee, die schwarze Leidenschaft“ im Jenbacher Museum auf. Von der Entdeckung der Kaffeepflanze bis zur Herstellung taucht man in die koffeinfreie Materie ein. Alte Röstmaschinen umgibt es zu sehen. Mit dem neuen



Malzkaffeeeklamme um 1930

trier
2004

**SCHERE,
STEIN,
PAPIER**
EINE KULTURGESCHICHTE DES SPIELENS

20. 5. 2016 – 8. 1. 2017
ZEUGHHAUS
TIROLER-LANDESMUSEEN.AT



Regisseur und Autor
Helmut A. Häusler.

Helmut A. Häusler hat nach dem Roman von James M. Barrie aus dem Jahr 1911 ein eigenes Stück geschrieben. Sein „p. pan“ wird bei den Schlossbergspielen in Rattenberg aufgeführt. Im Interview erzählt er über die Fantasiewelt und warum sein Peter Pan kein Kinderheld ist.

Alles andere als ein Kinderstück

Es ist Ihre erste Dramatisierung eines Romans. Welche Hürden gab es?

Die Frage war für mich, wie gehe ich mit der Erwartungshaltung des Publikums um. Man kennt den Stoff in erster Linie als Hollywood Kinderfilm. Der Original-Roman aus dem Jahr 1911 wurde ursprünglich aber für Erwachsene geschrieben. Er hat viele Facetten, die in der heutigen Zeit aktueller denn je sind. In erster Linie betreffen sie junge Erwachsene und Menschen, die sich im Umbruch befinden. Das habe ich versucht herauszuarbeiten.

Bei Peter Pan denkt man an Disneys lieblichen Kinderfilm. Am Schlossberg soll es aber hart und gnadenlos zugehen. Was ist das für ein Stück?



Fantasiebilder treffen auf ein futuristisches Bühnenbild

Es ist kein Stoff, der die ganz kleinen Kinder beschäftigen wird. Wir erzählen kein Märchen für Erwachsene. Für das Publikum wird es sehr neu werden. Es gibt keinen Realismus, weder im Bühnenbild noch in der Inszenierung. Das Stück wird die Sehgewohnheiten der Zuschauer auf die Probe stellen. Wir werden mit Erwartungshaltungen spielen, die jeder im Kopf hat, wenn er an Peter Pan denkt, aber diese letztendlich nicht erfüllen.

Worum geht es dann?

Es geht um das Erwachsenwerden, um den Schmerz dabei, um Erfahrungen, die nicht immer lustig sind und darum Verantwortung zu übernehmen. Es geht aber auch um das Älterwerden und das Ster-

ben. Diese Themen haben die Menschheit immer schon beschäftigt und sind alles andere als romantisch. Deshalb bekommt das Stück eine gewisse Härte, Brutalität.

Wie haben Sie den Peter Pan angelegt?

Unser Peter Pan ist kein romantischer junger Mann, der sein Leben verträumt lebt. Er ist ein zutiefst unsicherer, eitler Mann, der Angst vor Verantwortung hat. Er hat Angst davor, sich zu verlieben, Angst davor, schwach zu werden. Er ist ein zutiefst verletzter, unsicherer und alleine gelassener junger Mann, der auf dem Sprung zum Erwachsenwerden ist. Aber er wehrt sich mit Händen und Füßen dagegen.

Sie sagen es gibt keinen Realismus im Stück.

Wir arbeiten mit einer enormen Überhöhung und versuchen Voldampftheater zu machen. Hohes Tempo, hohe choreographische Strukturen die skumli überhöht werden. Das Nimmerland ist eine Parallelwelt, die sich die Protagonisten erschaffen haben. Hier gibt es keine Regeln, die Gesetze sind selbst gemacht. Es tickt ganz anders als der Alltag, den wir al-

le kennen. Die Protagonisten haben ganz andere Ausdrucksformen gefunden, um miteinander zu kommunizieren. Dem gegenüber steht die Familie Darling, die aus der normalen Welt kommt und sich im Nimmerland verirren. Spannend sind diese beiden Parallelwelten, die aufeinanderprallen.

Warum sollen sich Erwachsene heute an das Nimmerland erinnern?

Weil es wichtig ist, dass man junge Menschen versteht. Um die Jugend zu verstehen, ist es notwendig, wenn wir älteren Herrschaften Angebote machen, um sie zu unterstützen.

Welche Herausforderung bringt die Inszenierung am Schlossberg mit sich?

Der Schlossberg ist ein Luxus für jeden Regisseur, weil man eine überdimensionale Spielwiese hat, die durch viele engagierte Leute unterstützt wird. Die Natur-Arena bietet einen sehr schönen Kontrast zwischen der alten Ruine und der neomodischen Bühne. Fantasiebilder entstehen hier nicht nur auf der Bühne, sondern auch in den Köpfen der Zuseher. ■

GROSSES HAUS | Romantische Oper von Richard Wagner

„Tannhäuser“ – der Sängerkrieg am Tiroler Landestheater Innsbruck

In seiner eindringlichen Oper zeichnet Richard Wagner das Porträt eines Künstlers, der an der Unvereinbarkeit seiner Ideale mit der Realität scheitert

„Tannhäuser ist nie und nirds etwas nur ein wenig, sondern alles voll und ganz.“ So charakterisierte Richard Wagner den Titelhelden seiner Romantischen Oper.

Im Mittelpunkt steht ein Künstler im Spannungsfeld zwischen strengen Normen und Regeln für den künstlerischen Ausdruck und absoluter Freiheit. Umgarnt von der Liebesgöttin Venus sehnt Tannhäuser sich zurück nach seiner Heimat. Doch unter den Minnesängern auf der Wartburg fühlt er sich ebenso fremd. Deren Einstellung zur Liebe als heiliges Ideal der Anbetung und Tugend ruft Tannhäusers Spott hervor. Er kann nur im sinnlichen Ge-

ness das wahre Wesen der Liebe erkennen. Sein Lobgesang auf den Venusberg wirkt auf die Anwesenden wie ein Schock – insbesondere auf Elisabeth, die ihr Herz an Tannhäuser verloren hat. Trotz ihres Schmerzes bittet sie darum, ihm die Möglichkeit zur Buße zu gewähren. Tannhäusers Pilgerreise nach Rom endet mit der bitteren Erfahrung, dass ihm die Vergabe verweigert wird. Regisseur und Intendant Johannes Reitmeier zeigt einen ebenso leidenschaftlichen wie zerrissenen Menschen, der zum beziehungsunfähigen Außenseiter geworden ist. Er stellt sich der Frage, wie eine (Er-)Lösung für Tannhäuser tat-

sächlich aussehen kann. Dafür steht ihm ein glänzendes, im Wagner-Fach erfahrenes Sängerrinnen-Ensemble rund um den Chefdirigenten Francesco Angelico zur Verfügung.

Daniel Kirch, den Harry Kupfer an seine Komische Oper in Berlin holte, feiert international Erfolge in Wagner-Partien wie Erik, Stolzing, Loge, Lohengrin, Parsifal und Tannhäuser, den er auch in Innsbruck verkörpert wird.

Josefine Weber gilt schon wenige Jahre nach ihrem Berufseinstieg als Wagner-Expertin: Der Ortlinde, Gerhilde, 3. Norm, Guttrune, Helmwig, der Senta und Sieglinde folgt nun das Debüt als Elisabeth. Außerdem

gibt es ein Wiedersehen mit Guido Jentjens, der bereits unter Christian Thielemann in Bayreuth als Landgraf zu erleben war. Kammer Sänger Armin Kolarczyk, der 2017 sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen feiert wird, singt Wolfram von Eschenbach.

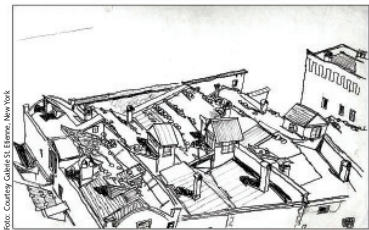
Tannhäuser
Romantische Oper von Richard Wagner, Dichtung vom Komponisten.

Aufführungen am:
5., 11., 18. und 26. Juni sowie am 2. Juli, jeweils 18 Uhr.

Kartentelefon: 0512/52074.4
www.landestheater.at



Hin- und hergerissen zwischen zwei Welten – so fühlt sich der Titelheld Tannhäuser in Richard Wagners Oper.



Schieles Zeichnung aus dem Jahr 1917 wurde lange Zeit mit der Stadt Krumau verwechselt. Sie zeigt aber Rattenberg.

Wie wenig sich in 100 Jahren verändern kann, zeigt eine Zeichnung Rattenbergs von Egon Schiele. Am neuen Aussichtspunkt am Schlossberg kann man nun das Werk sehen und die Perspektive des Malers einnehmen.

Egon Schieles Fenster durch die Zeit

Egon Schiele, einer der bedeutendsten österreichischen Expressionisten, hat Rattenbergs Dachland schaft ein Denkmal gesetzt. 1917 zeichnete er die Stadt aus einer Perspektive, die man nur von einem bestimmten Punkt am Schlossberg aus erhält. Das brachte die Touristiker der Region Alpbachtal Seeland auf die Idee, die Zeichnung samt der Aussicht auf die Stadt öffentlich zugänglich zu machen. In Abstimmung mit dem Denkmalamt und der Stadtgemeinde wurde das Projekt ein Jahr lang vorangetrieben. Jetzt können Besucher an der neu errichteten Stehle den Standpunkt des Malers einnehmen. „Der Aussichtspunkt wirkt wie ein Fenster durch die Zeit“, erklärt der Architekt Josef Wurzer. Der 2,30 Meter hohe Eisensturm zeigt den Kunstdruck Schieles auf Glas gepresst. Die Geschichte dazu ist in vier Sprachen nachzulesen. Durch die ausgeklügelte Konstruktion kann man die Zeichnung direkt mit den Dächern Rattenbergs vergleichen. Erstaunlich sei laut Wurzer die detailgetreue Ansicht Schieles, die sich auch 100 Jahre später kaum verändert hat. Nahezu jeder Giebel, Kamin und auch die Fassaden stimmen mit der Zeichnung auch perspektivisch überein. „Ich bin fasziniert davon, wie haargenau die Proportionen der Zeichnung stimmen, aber man hat es ja auch mit einem Meister seines

Faches zu tun“, so Wurzer. Die Konstruktion aus Stahl funktioniert wie ein Trichter. Die Besonderheit besteht darin, dass der Blick auf jenen Ausschnitt der Stadt gelenkt wird, der auch auf der Zeichnung zu sehen ist. Damit auch kleine Besucher die besondere Aussicht erhalten, hat sich der Rattenberger Architekt etwas Besonderes einfallen lassen. Durch eine begehbare Leiter können sie an der Stahlkonstruktion hoch klettern, um durch das Fenster zu sehen. „Es ist eine Konstruktion, die man auch angreifen darf“, so Wurzer.

Fund per Zufall
Initiiert wurde das Projekt von Günther Moschig, dem Kurator der Stadtgalerie Wörgl. Er stieß eher zufällig auf die Zeichnung. „Lange hat man die Darstellung mit der Stadt Krumau verwechselt“, so Moschig, „aber es sind eindeutig die Dächer Rattenbergs“. Ein Rattenberger brachte den Kunstkennner auf die Idee, dem Schiele-Werk nachzuforschen. Diesem Zufall zum Dank, können Besucher der Stadt heute den Standpunkt Schieles einnehmen.

Enfant terrible der klassischen Moderne
Egon Schiele (1890 - 1918) gilt neben Gustav Klimt und Oskar Kokoschka zu den wichtigsten bildenden Künstlern der klassischen Moderne. Mit seinem radikalen Stil und den schonungslosen Darstellungen des menschlichen Körpers sorgte er oft für Aufmerksamkeit. Schiele starb im Alter von 28 Jahren an der Spanischen Grippe. Heute erzielen seine Werke am internationalen Kunstmarkt Höchstpreise. Weniger radikal, aber nicht minder beeindruckend, sind seine Zeichnungen von Landschaften, zu denen auch die Ansicht Rattenbergs zählt. ■



Erste Bilder zeigen den Eisensturm über der Stadt.



Wer durch den Eisensturm blickt, der kann Schieles Zeichnung direkt mit dem Original vergleichen

INNSBRUCK GOT THE BLUES

◀ Markus Linder, Mastermind und künstlerischer Leiter.
Larry Garner, Bluesman aus den Südstaaten. ▶

Mit neuem Standort am Landhausplatz lässt das Festival vom 21. bis 24. Juli heimische Musik-Prominenz auf internationale Stars treffen.

New Orleans ist nicht nur die Wiege des Jazz, sondern auch eine Partnerstadt von Innsbruck. Augenfälligstes und ungewöhnlichstes Zeichen dieser Städtepartnerschaft ist das jährlich stattfindende New Orleans Festival, das das Sommerfeeling der Metropole am Mississippi-Delta nach Innsbruck bringt.

Louisiana-Blues in den Bergen
Heuer trifft man sich zum ersten Mal am Innsbrucker Landhausplatz, da der Marktplatz baustellenbedingt nicht zur Verfügung steht. Stargast des 18. New Orleans Festivals ist „Bluesman“ Larry Garner, unvergleichlicher Interpret des

Louisiana-Blues, der erstmals in Innsbruck auftritt. Auch auf anderen Plätzen und in verschiedenen Locations der Innenstadt wird die Möglichkeit geboten, in die Musikwelt der südlichen USA einzutauchen. Bei ausgelassenen Live-Konzerten mit Musikern der New Orleans-Szene lauscht man dem heutigen Klang der Stadt, der auf New-Orleans-Jazz, Rhythm & Blues und Zydeco gründet.

Tiroler Jam-Sessions
Weil aber nicht nur an den Ufern des Mississippi, sondern auch an denen des Innschwinge Musiker zu Hause sind, lädt Innsbruck Marketing

unter der Leitung von Bernhard Vettorazzi sowie der künstlerische Leiter Markus Linder ein. Markus Linder trägt als kundig-launiger Moderator und als musikalischer Partner am Keyboard zum Erfolg bei. Dass sich solche Auftritte manchmal zu regelrechten Jam-Sessions entwickeln, in denen sich die geladenen Bands fröhlich durchmischen, freut das Publikum umso mehr – und kann dem Fortdauern einer harmonischen Städtepartnerschaft nur zuträglich sein.

Natürlich sind auch die „Jyrotean blues night“ die „Gospel-Messe“ im Innsbrucker Dom sowie am Abend die Farewell-Party im Congress Iglis sowie viele After-Show-Konzerte in den Innsbrucker Clubs fixe Programmbestandteile. Auch der Hausberg hat wieder den Blues, wenn Markus Linder mit seiner Harmonika von Alm zu Alm wandern wird.

Alle Informationen und Programmdetails unter: www.neworleansfestival.at



Birgit Fraisl hob mit „art2rent“ den ersten Innsbrucker Kunstverleih ins Leben.

Das Innsbrucker artdepot ist eine unkonventionelle Galerie: Man kann Kunst kaufen und mieten.

„Ich bringe Kunst und Menschen zusammen“

hätte. Ich mache ihm Vorschläge und wickle dann alles für ihn ab. Der Vorteil dabei ist, dass man die Kunstwerke immer wieder austauschen kann und man bekommt immer wieder neue Werke. Gerade in Arztpraxen oder Bürogebäuden ist das ein großer Vorteil, weil die Kunst verändertlich ist, die Stammkunden aber bleiben. Beratung und Service ist sehr wichtig.

an eine Episode, als eine Kundin ein Bild gekauft hat und dieses dann brachial in ihren Kofferraum gepackt hat. Das war für mich so fürchterlich anzusehen, dass ich ihr das Bild nicht mitgeben konnte. Mein Herz hat geblutet. Vom geschäftlichen her ist das eine Katastrophe, aber ich habe es nicht übers Herz gebracht. Ich bin mit so viel Leidenschaft dabei, dass ich niemanden etwas aufs Auge drücken könnte.

Wer gehört zu Ihrer Zielgruppe, wer mietet Kunst?

Es sind meist sehr beschäftigte Leute, die wenig Zeit haben. Sie kommen mit Vorstellungen zu mir und ich versuche dann ihren Geschmack zu treffen. Gemietete Kunst hat für alle einen Mehrwert. Die Arbeiten werden gesehen und bekommen eine gewisse Reputation. Ambiente ist wichtig und beeinflusst auch.

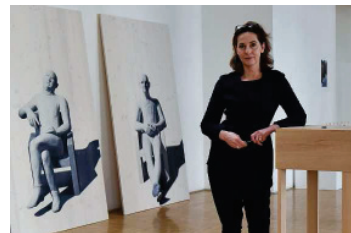
Gibt es manchmal einen inneren Konflikt, mehr Verkäufer als Vermittler zu sein?

Ja, den gibt es. Ich erinnere mich

Unsere Haupteinnahmequelle ist der Verkauf der Werke, aber man kann auch mieten. Die Idee dazu ist 2003 entstanden. Es gab einen Fall, bei dem Kunstwerke durch einen Wasserrohrbruch beschädigt wurden und der Künstler auf den Kosten sitzen geblieben ist. Ich dachte mir, dass es gut wäre, wenn man die Vermietung professionell aufziehen würde. Dadurch kann ich auf das Thema. Der Kunde und der Künstler sollen abgesichert sein und beide sollen davon profitieren. So entstand die „art2rent“. Heute bieten wir einzigartige Werke, Plastiken und Skulpturen von heimischen und internationalen Künstlern zu mieten an.

Wie funktioniert das?

Ich bringe Kunstwerke und Menschen zusammen. Das ist wie eine Partnerschaft, die von mir initiiert wird. Kunden können die Werke für ihre Räumlichkeiten kostengünstig anmieten. Die Auswahl ist sehr groß. Aber das Wichtigste zuallererst: Die Kunst ist versichert. Gemeinsam mit dem Kunden wird besprochen, welches Kunstwerk er gerne



Das artdepot ist ein Kunst- und Kommunikationszentrum.

Der Beruf des Galeristen ist für viele etwas Rätselhaftes. Man denkt an wohlhabende Schöngelster, die sich mit hippen Leuten umgeben und zwischendurch reiche Sammler durch die Galerie führen. Wie sieht die Realität aus?

Darauf kann ich mit dem Zitat von Karl Valentin antworten: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“. Das kann ich zu 100 Prozent unterschreiben. Die Arbeit ist unglaublich vielschichtig, aber es braucht viel Zeit und Geld, um die Vorleistungen zu bezahlen. Es ist eine schöne Arbeit, die einen fordert.

Wer keine Kunst kaufen will, der kann sie bei Ihnen mieten. Wie war der Anfang?

Eine Bank macht der Kultur den Hof



Foto: FO.KU.S. / Simon Rainer

Das BTV Stadtforum, die Zentrale der Bank für Tirol und Vorarlberg, als Projekt des Tiroler Architekten Heinz Tesar schon vielfach ausgezeichnet, ist nicht nur ein Geldinstitut. Seit der Eröffnung des stattlichen Gebäudes 2006 gibt das

Bankhaus Kunst und Kultur großzügig Raum, öffnet seine Tore dem Publikum für erlesene Konzerte und für großartige Ausstellungen international renommierter Künstler und Künstlerinnen. Die Galerie FO.KU.S. Foto Kunst

Erlesene Musik gibt es in der Ton Halle zu hören.



Foto: Johannes Mair / Lisa Bassenge

Besonderer Klangraum

Die Ton Halle ist der Klangraum für exklusive Kammerkonzerte für Kunden und für das klangfarbige Früh-



Über 50 internationale renommierte Fotokünstlerinnen waren bereits in der Galerie FO.KU.S. zu Gast.

Foto: Markus Bidler

Stadtforum, hat sich in den vergangenen Jahren mit Ausstellungen über 50 international renommierte Fotokünstlerinnen in Kooperation mit namhaften Institutionen über die Grenzen hinaus einen guten Namen gemacht.

2016 war die opulente Schau von Werken der österreichischen Künstlerin Xenia Hausner zu sehen, die ein großer Publikumserfolg war. Joakim Eskildsen, der junge dänische Fotograf, beeindruckte und berührte die Besucher mit seinen einfühlsamen Dokumentationen von Menschen an den Rändern der Gesellschaft, mit seiner Werkschau: „Eine Welt, an die ich glauben kann“.

Die Sommerausstellung 2016 zeigt einen großen Meister der italienischen Fotografie, Gianni Berengo Gardin. Die Schau bietet ein Bild Italiens in den vergangenen 50 Jahren, dokumentarisch, poetisch, auch nostalgisch, gesehen von einem außergewöhnlichen Fotografen mit viel Empathie und Humor.

Im Herbst wird FO.KU.S. mit Luca Campiottolo einen weiteren namhaften, jungen italienischen Fotokünstler präsentieren und in einer besonderen Ausstellung 150 Jahre Heinrich Kühn, den Tiroler Fotopionier, feiern.

jahrs-Festival Toninton. Einmal im Jahr öffnet sich die Ton Halle mit einem besonderen Jazz und Weltmusik-Programm, das so noch nicht in Tirol zu hören war. Von der Klangqualität des Bambussalles sind nicht nur die Gäste der Konzerte begeistert. Auch die Musiker, sei es Renaud Garcia-Fons, Nils Landgren, Lisa Bassenge oder Aaron Pilsan, finden die Akustik in der Ton Halle toll.

www.btv.at/veranstaltungen

BTV und Kultur: Menschen, die in das BTV Stadtforum kommen, zu überraschen, zu inspirieren und zusammen Schönes erleben zu lassen, das ist auch weiterhin unser ambitionierter Anspruch.

Kontakt: BTV Stadtforum
Ton Halle, FO.KU.S.
Stadtforum 1, 6020 Innsbruck
Dr. Barbara Pesner, info@btv-fokus.at
Tel. Nr.: 05 05333/1409

www.btv-fokus.at

Foto: Gianni Berengo Gardin / Forma



INFO

FO.KU.S.
Foto Kunst Stadtforum

GIANNI BERENGO GARDIN
STORIE DI UN FOTOGRAFO
19.5.-30.7.2016
Montag-Freitag:
11-18 Uhr
Samstag: 11-15 Uhr
Eintritt frei!



Beim TIROLI Kinderclub kann jedes Kind kostenlos Mitglied werden. Das Angebot ist so bunt wie das Leben! Kinder werden gefördert und lassen ihrer Kreativität freien Lauf!

Mit dem TIROLI-Kinderclub spielend Kultur erleben

MIT TIROLI IN DEN ZAUBERWALD AM VÖGELSBERG

Das Tiroler Sagen- und Märchenfestival bietet auch heuer wieder Kindern und Erwachsenen viel Abwechslung und Spannung. „Berühmte Märchen und alle Sagen aus und um Tirol werden auf dem Sagen- und Märchenfestival auf moderne Weise inszeniert.“ verrät der Festivalinitiator Walter Steidl. Außerdem wurde wieder ein „Tiroler Märchenpreis“ ausgeschrieben. Am 27. und 28. August, laufend ab 13 Uhr (Führungen alle 15 Minuten) öffnet der beliebte Zauberwald im Rahmen des Ti-

roler Märchen- und Sagenfestivals, im Märchenzentrum Gasthof Vögelsberg in Wattens, wieder seine Pforten. Das Motto lautet heuer „Der Zauberer vom Vögelsberg“ – ein Zauberwald frei nach dem Kinderbuchklassiker „Der Zauberer von Oz“ von L. Frank Baum. Tante Emilia und Onkel Heinrich sind verzweifelt. Doro und ihr Hund Toto sind verschwunden!

Ein Wirbelsturm hat das Haus mit den beiden davongetragen und alle Spuren führen zum Zauberwald. Dort wohnen seltsame Wesen – sprechende Tiere, lebendige Vogelscheuchen, ein Holzfäller ohne Herz und vier Hexen. Und über alle herrscht der mächtige Zauberer vom Vögelsberg. Nun heißt es: „Liebe Kinder macht Euch auf den Weg in den Zauberwald und versucht das Rätsel des Verschwindens von Doro und Toto zu lösen ...“

Unter www.tirol.at finden Kinder und ihre Eltern die Informationen zu den Sonderführungen exklusiv für TIROLI-Clubmitglieder.

Der TIROLI-Kinderclub der TIROLER VERSICHERUNG macht es sich seit elf Jahren zur Aufgabe, Kinder nicht nur spielend für das Thema „Schadenverhütung“ zu sensibilisieren, sondern ihnen auch die vielfältige Kultur unseres Landes nahe zu bringen. Angeboten wird alljährlich ein buntes Programm und wenn TIROLI – das Maskottchen vom TIROLI-Kinderclub – einlädt, sind es immer mehr Eltern und Kinder, die dem Aufruf folgen. Sie erwarten stets etwas Besonderes und das bei Grats-eintritt bzw. zu einem sehr familienfreundlichen Preis. Die Palette an TIROLI-Veranstaltungen reicht vom Museumsbesuch bis zum Kinderkonzert, vom Kreativworkshop bis zur Schatzsuche, vom Clownfestival, Zaubernachmittag bis zum Ritterfest im Schloss. Veranstaltungstipps und Anmeldung unter: www.tirol.at

Die TIROLER VERSICHERUNG fördert heimische Künstler & Kulturveranstaltungen

Ein besonderes Augenmerk legt die TIROLER VERSICHERUNG beim Kultursponsoring auf Innovatives und den Nachwuchs, ohne aber Traditionelles aus dem Auge zu verlieren. Gewinnen Sie 100 Eintrittskarten für Ihren Lieblingsevent!

„p.pan - und die verlorene Zeit“ am Schlossberg
Die Schlossbergspiele Rattenberg und die TIROLER verbindet bereits eine mehrjährige „felsenfeste“ Partnerschaft. Heuer steht mit „p.pan - und die verlorene Zeit“ die Geschichte vom Jungen, der nicht erwachsen werden will, auf dem Programm in Rattenberg. Die Geschichte geht vom Originalroman von James M. Barrie aus dem Jahr 1911 aus. www.schlossbergspiele-rattenberg.at

altersgerechte Veranstaltungen zu gewinnen. www.steudlenn.com

„Sound of Music“ auf der Festung Kufstein
Vor der zauberhaften Kulisse der Josefsburg steht ab Ende Juli „Sound of Music“ auf dem Programm. Initiator Josef Resch: „Die mitreißende Inszenierung, unterstützt von zahlreichen hochkarätigen KünstlerInnen, verspricht ein unvergessliches Kulturerlebnis zu werden. Möglich gemacht wird dies durch die TIROLER VERSICHERUNG als Hauptsponsor.“ www.operettensommer.com

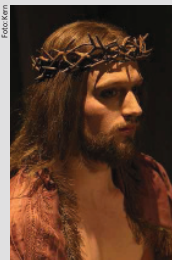


Steudlenn – Kulturreigen im Zillertal
Ein Stadt in Uderns und der bekannte Name Zillertal legen die Basis für eine internationale und professionelle Truppe unter Tiroler Leitung. Den Steudlenn-Verantwortlichen, Bernadette Abendstein und Hakon Hirzenberger, ist es ein Anliegen, Kinder und Jugendliche für das Medium Theater zu begeistern und durch zeitgenössische, sinnliche fantasievolle,

Passionsspiele Thiersee
Über 250 Thierseerinnen und Thierseer aller Altersklassen ziehen an einem Strang und bringen - für Außenstehende kaum fassbar - als Laiendarsteller, -musiker und -techniker ein Schauspiel auf die Bühne, das tief unter die Haut geht und nachhaltig beeindruckt. www.passionsspiele-thiersee.at

Geheimtipp zum Träumen und Lachen
Das Festival der Träume hat sich zu einem Geheimtipp entwickelt. Nicht nur beim treuen und wachsenden Publikum, auch bei den besonders „Justigen“ Künstlern dieser Welt gelten Innsbruck und das Festival als erste Adresse. www.festival-der-traeume.at

Wiltener Sängerknaben
Die Wiltener Sängerknaben aus Innsbruck zählen zu den renommiertesten Knabenchören Europas. Ihre Geschichte reicht zurück bis ins 13. Jhdt. Mag. Johannes Stecher baute den Chor zur musikalischen Visitenkarte Tirols aus, der weltweit Konzertreisen unternimmt. www.saengerknaben.com



Passionsspiele Thiersee

Mittelalterfest zu Kropfsberg
„Der Markt ist eröffnet!“ So wird es am 10. und 11. September dieses Jahres auf dem Schlossgelände in Kropfsberg in St. Gertraudi lauten - nämlich dann, wenn das „Mittelalterliche Spektakulum“ seine Türen öffnet und der Händler- und Handwerkermarkt auf historische Weise eingeläutet wird. Drei Mittelaltervereine werden die Geschichte der historischen Burg nachstellen und zu einem bunten Fest laden. www.mittelalterfest-tirol.at

GEWINNSPIEL

100 Eintrittskarten zu gewinnen
Wählen Sie Ihre Lieblingsveranstaltung und gewinnen Sie mit der TIROLER 50 x 2 Eintrittskarten. Einfach unter dem Kennwort „TIROLER KULTUR“ bis 10. Juni 2016 eine Postkarte oder eine E-Mail an die TIROLER VERSICHERUNG, Wilhelm-Greil-Straße 10, 6010 Innsbruck, gewinnspiel@tiroler.at und maximal drei Wunschveranstaltungen nennen. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Ein Briefwechsel ist nicht möglich. Die Gewinner werden persönlich verständigt und erhalten je zwei Eintrittskarten.

TIROLER Kunden sind immer im Vorteil
TIROLER Kunden erhalten unter Vorlage ihrer Mitgliedskarte bei ausgesuchten Veranstaltungen vergünstigte Karten. Beachten Sie bitte die jeweiligen Hinweise.

50 % Ermäßigung für OperettenSommer Kufstein

EXKLUSIV bis 15. Juni nur für Mitglieder der TIROLER VERSICHERUNG.

Der OperettenSommer Kufstein feiert heuer bereits sein zehnjähriges Bestehen und die TIROLER VERSICHERUNG ist von Anfang an als Sponsoringpartner dabei. Zehn Jahre erfolgreiche Partnerschaft mit vielen musikalischen Höhepunkten und begeistertem Publikum sollen gefeiert werden. Aus diesem Grund erhalten TIROLER Kunden exklusiv einen Rabatt von 50 % auf OperettenSommer-Karten. Die Aktion ist bis 15. Juni 2016 gültig – solange das jeweilige Kartenkontingent reicht! Die Karten können ausschließ-

lich über den Ticketshop des OperettenSommer unter <https://ticket.operettensommer.com> bezogen werden. Einzugeben sind dabei das Kennwort „TIROLER2016“ sowie die persönliche Mitglieds- und Kundennummer der TIROLER VERSICHERUNG. Diese finden Sie auf der TIROLER Mitgliedskarte, im TIROLER Kundenportal oder auf einer Polizze der TIROLER VERSICHERUNG. www.tiroler.at



Ein besonderes Musical: „The Sound of Music“ in Kufstein.

Kreativität wecken und Freude am Malen entdecken

Intensiv Malworkshop mit Briefmarkenkünstler Prof. Hannes Margreiter

Erneut wird St. Gertraudi zum Treffpunkt für ambitionierte Maler. „Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, wie man ein Künstler bleibt, wenn man größer wird.“ Mit diesem Zitat von Pablo Picasso hält es auch Kunstmaler Prof. Hannes Margreiter. Der gebürtige Kundler zählt zu den international renommiertesten Briefmarkenkünstlern. Alleine die Österreichische Post hat schon über 130 Briefmarken von ihm herausgegeben. Vom 11. bis 15. und 18. bis 22. Juli leitet Margreiter zum fünften Mal jeweils eine Acrylwoche in Tirol. Hannes Margreiter: „Unser Atelier wird wieder das über 530 Jahre alte Stoffelhäusl in St. Gertraudi, tausende Motive mit Bergen, Bächen und Seen finden sich in der näheren Umgebung.“

Unter der fachgerechten Anleitung des Kursleiters bieten Acrylfarben beste Voraussetzungen für einen ersten oder auch neuen Einstieg in die Malerei. Die Kursteilnehmer will Margreiter zum Experimentieren mit verschiedenen Materialien verleiten und mit ihnen als Höhepunkt des Gelernten eine „Abschlussarbeit“ gestalten, die im Rahmen einer Abschlussvermittlung am 22. Juli, um 19 Uhr, im Stoffelhäusl in St. Gertraudi ausgestellt wird. Die Kursgebühr beträgt Euro 360,- pro TeilnehmerIn für 5 Tage Kurs, inklusive Materialien. Anmeldung und Informationen zum Kurs unter: www.margreiter.net oder Tel.: 0650 526 20 08. Atelier Margreiter, Apollogasse 7/12, 1070 Wien. Der Kurs findet ab acht TeilnehmerInnen statt.

Im Stoffelhäusl wird der Briefmarkenkünstler Prof. Hannes Margreiter im Juli die begehrten Malkurse abhalten.



Photo: Muthi Kiehl

Starke Typen, Konzerte und Körperkunst

Das Festival der Träume bringt von 3. bis 28.8. den besonderen Zauber in Innsbrucks Sommer. Geträumt wird heuer im historischen Spiegelzelt.

In diesem Sommer verpasst das Festival der Träume dem grauen Alltag einen bunten Anstrich. Das historische Spiegelzelt vor dem Tiroler Landestheater wird zum Treffpunkt von Traumjägern, Nachtulen und Herzensdieben. Unter dem Motto „Übermut“ hat das traditionsreiche Kleinkunst- und Varietéfestival wieder ein vielfältiges Programm geschnürt. Musiker, Artisten und Akrobaten laden Menschen jeden Alters ein, sich verzaubern zu lassen. Dieses Mal findet das gesamte Programm im historischen Zelt aus dem Jahre

1920 statt. Ein würdiger Ort, denn die mobilen Tanzpaläste von einst galten bereits damals als Symbol des wilden Nachtlebens. Auch das Publikum in Innsbruck wird in eine Welt eintauchen, die zwischen irrwitzigen Auftritten und clownesken Spaßmachern rangiert. Man betritt musikalisches Neuland, ist den Artisten ganz nah und staunt über Ausnahmekünstler, die in federleichter Manier unterhalten. Akrobatische Traumwelten Der Berliner Regisseur Karl Heinz Helmschrot hat als künstlerischer

Leiter wieder tief in die Traumkiste gegriffen. Neben neuen Gesichtern begegnet man auch auf altbekannte Künstler. So wie Bernhard Massur, der zur Premiere am 3. August die Ohren des Publikums in Staunen versetzen wird. Der Ausnahmekünstler beherrscht die Klaviatur der Stimmbänder wie kein zweiter und eröffnet den ersten Lauschern wundersame Musikwelten. Zu hören gibt es gesangliche Kunststücke, die in clownesker Manier geträumt werden. Vier grenzüberschreitende Varieté- und



Photo: Festival der Träume

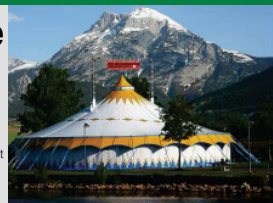
Körperkunst-Produktionen stehen am Programm: „Tirol Traum“ (4.-6.8.), „Starke Typen“ (11.-13.8.), „Übermut“ (18.-20.8.) und „Börin“ (25.-27.8.). Und auch musikalisch wird ordentlich viel Unterhaltung aufgetischt, wenn unter dem Titel „Leidenschaft Musik“ fabelhafte Konzerte beginnen. Programm unter www.festival-der-traume.at

35 JAHRE TIROLER VOLKSSCHAUSPIELE TELFS vom 23. Juli bis 31. August

WEIBERSPIELE – Manege frei für die Frauen!

Der Widerspenstigen Zähmung von William Shakespeare ist eine kolossale Komödie und ein sprühender Kampf der Geschlechter. So etwas kann man nur in einer Manege aufführen: Deshalb wird dafür ein vertabtes Zirkuszelt gebaut. Ein Bericht für eine Akademie von Franz Kafka. Nochmals schildert er seinen harten Weg vom Affen zum Mensch und singt Schläger aus den 30er Jahren, brillant begleitet von Siggie und Juliana Haider. Die disziplinierte Tirolerin von Christine Frei ist eine Irreal-Satire und musikalische Groteske. Der genüsslich böswitzige Blick auf eine Tiroler Frauenfigur namens Susi ist stilistisch scharf geschliffen und lässt die politische Korrektheit insgesamt eher alt aussehen. Für das ganze junge Publikum gibt es heuer das Märchen Der Wolf und die sieben Geißlein ein schaurig-wölfisches Bilder-spiel für Groß und Klein.

Der junge Schauspieler Max Simonschek gastiert heuer übrigens noch mit einem ganz anderen Kafka in Telfs. Der Monolog trifft den gesellschaftlichen Zeitgeist und ist gleichzeitig sprachlich eine musikalische Komposition. Im Rahmenprogramm gibt es einen kriminellen Musikantentradl mit Georg Ringsgwandl und drei Lesungen mit Felix Mitterer, Christine Ostermayer und Wolfgang Hobsch. Kartentelefon: 05262/62013 www.volksschauspiele.at



William Shakespeares Komödie wird im Zirkuszelt aufgeführt.



Felix Mitterer ist erneut als Affe Rotpeter zu sehen.

Arbeits

„klangsprachen“ bringt in Innsbruck Literatur und Musik zum Klingen

Am 17. Juni werden im ORF Landesstudio Tirol die Augen der Gäste Ohren machen, denn die Veranstaltung „klangsprachen“ präsentiert im Rahmen des Literaturfestivals „W.ORTE“ verdichtete Sprache und moderne Kompositionen. In der Kooperation mit dem ORF Tirol entwickelten das „Tiroler Kammerorchester Instrumenti“ und der Verein „Bung kultur“ ein Konzept, bei dem Literatur und Musik differenziert aufeinander bezogen werden. Für die erste Ausgabe konnte mit Barbara Hundegger eine herausragende Stimme der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur gewonnen werden. Hundegger wird Texte aus ihrem

aktuellen Buch „wie ein mensch der umdreht geht, dannes läuterungen reloaded“ präsentieren.

Akustischer reload und neue Kompositionen
Die Tiroler Musiker Klex Wolf und Hannes Sprenger steuern neue Kompositionen für diesen Abend bei. Zudem haben sich die beiden Komponisten dem akustischen reload verschrieben. Es werden Werke, die vom Tiroler Kammerorchester unter der Leitung von Gerhard Sammer bereits uraufgeführt wurden, integriert und teilweise adaptiert. Die Veranstaltung findet um 20.15 Uhr im ORF Landesstudio Tirol in Innsbruck statt. ■

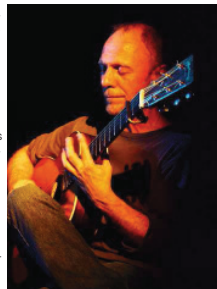


Literatur und Musik verschmelzen zu einem Gesamtkunstwerk

Kabarett und weitere Highlights im FeuerWerk

Neben den bereits bekannten und beliebten Veranstaltungen wie dem Brautkleiderball und Mr. Fingerpicking Peter Ratzenbeck steht der Herbst ganz im Zeichen des Kabarett. Neben dem Zauberkünstler Erwin aus der Schweiz gastiert Daniel Lenz zum zweiten Mal in Fügen, diesmal mit seinem neuen Programm fauLENZEN und bei Tom Kreß aus Bayern geht's bergdramatisch zu. Mehr Informationen unter www.binderholz-feuerwerk.com. ■

Mr. „Fingerpicking“ Peter Ratzenbeck in Aktion.



MARC HALLER am 7. Juni im VZ Komma

Comedy and Magic

In der ORF TV Show „Die Große Comedy Chance“ beeindruckte Erwin alias Marc Haller die Fachjury derart, dass sie ihn mittels Jury Joker direkt ins Finale katapultierte. Über Nacht wurde er zum neuen Shooting Star Österreichs. Es folgten unter anderem Gastauftritte in Josef Haders Programm Hader spielt Hader.

Comedy and Magic heißt das Konzept, mit dem die schon jetzt kulturbedächtige Figur Erwin das Publikum zum Lachen und Staunen bringt. Das herzerwärmende Schweizer Idiom und die überraschenden Zauberkunststücke, die Erwin wie zufällig zu passieren scheinen, tragen zu der liebenswerten Komik der Show bei. Der geborene Schweizer Zaubert als treuerziger Ge-

sellschaftlicher Erzähler mit postischer Armut. Lassen Sie sich in Staunen versetzen und erleben Sie „Erwin aus der Schweiz“ am 7. Juni um 20 Uhr live auf der Komma Bühne in Wörgl. Karten gibt es bei jeder oeticket.com Verkaufsstelle und unter www.komma.at



Der „Erwin aus der Schweiz“

AB 12. JUNI 200 Jahre gelebte Tradition

Thiersee fiebert der Passion entgegen

Alle sechs Jahre steht die kleine Tiroler Gemeinde Thiersee im Zeichen der Passionsspiele. 250 Darsteller und Musiker wirken bei 25 Aufführungen mit.

Die Vorbereitungen für das Mysteryspiel laufen bereits auf Hochtouren. Dabei rückt das ganze Dorf zusammen und hilft mit, um dieses Großereignis auf die Bühne des Passionsspielhaus Thiersee zu bringen. Erneut wird Regisseur Diethmar Straßer, der bereits zum dritten Mal die Geschichte des Ensembles leitet, die 250 Darsteller auf die Passion einschwören. Alles muss perfekt sein, denn die Passion hat hier eine 200 Jahre alte Tradition. Aber auch nach 2 Jahrhunderten schaffen es die vielen Thierseerinnen und Thierseer, die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu Christi auf ergreifende und faszinierende Weise darzustellen. In diesem Jahr wird man sich verstärkt dem histori-

schen und sozialen Kontext der Passion widmen. Thematisiert wird das Leben jener Menschen, die indirekt vom Leben und Wirken des Heilands beeinflusst wurden. Dadurch werden kulturelle Unterschiede aufgezeigt, die verdeutlichen, welchen politischen Sprengstoff Christus in den Augen der römischen Besatzungsmacht hatte.

Glauben heute

Damals wie heute stellen sich die Menschen die Frage, wie man mit Religion umgeht. Diese Problematik thematisierten die Thierseer bereits 2011, als sie sich unter dem Motto „Glauben, ohne zu sehen“ erstmals dazu entschlossen haben, den auferstandenen Heiland nicht

auf der Bühne zu zeigen, sondern Maria Magdalena die Aufstehung verkünden zu lassen. In diesem Jahr geht man noch intensiver auf diese Thematik ein, indem man die Figu-

ren junger Ehepartner, die ganz unterschiedliche Ansichten und Erfahrungen mit Glaube haben, einführt. www.passionsspiele-thiersee.at



Das ganze Dorf steht ab 12. Juni im Zeichen der Passion Christi

kultur im FeuerWerk member of binderholz

Herbst 2016

Donnerstag, 8. September
G'Schaff!!! | Bergdramatisches Kabarett mit Tom Kreß

Donnerstag, 29. September
Konzert Peter Ratzenbeck

Freitag, 7. Oktober
Erwin aus der Schweiz
Zauberkabarett mit Marc Haller

Donnerstag, 20. Oktober
fauLENZEN | Kabarett mit Daniel Lenz

Samstag, 5. November
Brautkleiderball

Samstag, 12. November
Ciela und TOI Doppelkonzert unplugged

Nähere Informationen zur Kulinarik erfahren Sie unter www.binderholz-feuerwerk.com | Reservierungshotline +43 664 612 33 39

Binderholz Straße 49 | 6263 Fügen | feuerwerk@binderholz.com

LUIS AUS SÜDTIROL 00. 02.05.2016

MARC HALLER 07.06.2016

WÖRGL energiemetropole

KOMMA veranstaltungszentrum

TICKETS BEI ALLEN RAFFAISERHÄNDLERN

OTICEK.COM VERKAUFSTELLE IN FÜR ERWIN HEDER, BEI HADER SPILLET, WÖRGL (UND IN BRENNSDORF) UND UNTER

www.komma.at

Local Support: 1069

ANTI FLAG 09. 10.06.2016

AXEL RUDI PELL 09. 10.09.2016



Foto: Gabriele Grefenböck

Noch bis 10. Juni werden im Kellertheater wortreiche Freundschaften geknüpft.

turn hat nichts mit Geld zu tun. Das beginnt Philippe allmählich zu begreifen. Driss spürt zum ersten Mal, was es bedeutet, für einen Menschen die Verantwortung zu übernehmen. Und die Schönheit von Magalie spürt er dann auch noch ein bisschen.

„Kunst“ von Yasmina Reza
Ab 16. Juli stellt die weltweit erfolgreiche Komödie „Kunst“ die Freundschaft dreier Männer auf die Probe. Denn einer von ihnen kauft sich für 40.000 Euro ein weißes Bild. Mit viel Witz und Ironie wird auch von der großen Kunst erzählt, eine Freundschaft zu leben.

www.kellertheater.at

Ziemlich beste Freunde

Millionen Menschen haben die Geschichte im Kino gesehen. Endlich liegt der Stoff auch in einer Theaterfassung vor. Die bietet zwar aus praktischen Gründen weniger Ausflüge an, eröffnet dafür aber wunderbare Einblicke in

die Innenräume jener Menschen, die das Glück der Freundschaft finden dürfen. Der Sozialhilfempfänger Driss braucht nur drei gescheiterte Vorstellungsgespräche, damit man ihm die Arbeitslose bewilligt. Ansonsten interessiert er sich für nicht viel.

Schon gar nicht für einen Menschen, der größere Probleme hat. Aber genau diese Einstellung interessiert plötzlich den wohlhabenden, querschnittsgelähmten Philippe, der einen Pfleger sucht. Denn Philippe kann es nicht mehr ausstehen, dass ständig alle Mitteleid mit ihm haben. Driss wird im Haushalt von Philippe als Pfleger angestellt. Schnell wird deutlich, wie unterschiedlich die beiden Männer sind. Arm und Reich treffen aufeinander. Aber emotionaler Reich-



Markus Oberrauch und Nik Neureiter als grandioses Duo.

Tiroler Festspiele Erl Sommer
7. – 31. Juli 2016
Passionsspielhaus und Festspielhaus
Präsident: Hans Peter Haselsteiner
Gesamtleitung: Gustav Kuhn

OPERN
Giuseppe Verdi: *Macbeth*
Fr. 8. / Fr. 22. Juli 2016
Jeweils 19 Uhr, Festspielhaus

KONZERTE
Tschaiikowsky – Strauss – Mozart – Rossini – Beethoven u.v.m.

KAMMERMUSIK / SPECIALS
Franz, Julia Mallischwig, Alma, Davide Cabassi u.v.m.

Wolfgang Amadeus Mozart: *Die Zauberflöte*
Sa. 23. / Do. 28. / Fr. 30. Juli 2016
Jeweils 19 Uhr, Festspielhaus

Tickets & Informationen: +43 5373 8100020 / www.tiroler-festspiele.at

IM SEPTEMBER Internationaler Flair beim European Country Festival

Anzeige

Country Festival am Achensee

Stars der Country-Szene, wie die amerikanische Sensationsband „Home Free“ und DSDS-Vize-Superstar Laura van den Elzen, treten beim European Country Festival auf.

Vom 23. bis 25. September findet die zweite Auflage des European Country Festivals am Achensee statt. Das Festival ist mit Bands aus Österreich, Deutschland, Dänemark, Holland, Irland, Brasilien, Slowakei und den USA noch international besetzt als im Vorjahr. Zu den absoluten Höhepunkten zählen die amerikanische Sensationsband Home Free. DSDS-Vize-Gewinnerin Laura van den Elzen und die deutschen Cowboys Truck Stop.

Countrybands Europas. Darüber hinaus werden noch viele weitere Bands und einige Special Guests das Programm bereichern. Programm und Details unter: www.european-country-festival.com



Laura van den Elzen und die Cowboys Truck Stop.



Foto: IT'S LIVE! Advertising

EUROPEAN COUNTRY FESTIVAL
Achensee in Tirol
23. – 25. Sept. 16

HOME FREE (USA)
TRUCK STOP (D)
LAURA VAN DEN ELZEN (NL)
JORDAN MOGEY (IRL)

SPECIAL GUESTS
CHIARA S. (D) **MARINA JAY (AUT)**
ROAD CHICKS (AUT)
ACMF NEWCOMER AWARD
COWBOY-FRÜHSTÜCK AM SONNTAG

NASHVILLE (AUT) **RONNY NASH (D)** **JAMBALAYA (DEK)**
TARSO MILLER (BRA/SK) **THE BUFFALO BELLS (AUT)**

CMN **Western** **LCR** **ACHENSEE**

Tickets: www.european-country-festival.com

Leben wie im Mittelalter

Ihre Leidenschaft für die Zeit des Mittelalters hat Eva-Maria Kienast schon als Kind verspürt. Deshalb organisiert die 30-jährige Trinserin die Veranstaltung „Bauernleben im Mittelalter“. Sie möchte mit Gleichgesinnten zu einer Abenteuerreise in vergangene Tage aufbrechen.

Wer die Gegenwart besser verstehen will, der sollte die Vergangenheit kennen lernen. Davon war wohl auch Eva-

Maria Kienast überzeugt, als sie beschloss, mit drei Mittelaltervereinen aus Südtirol, Wien und Innsbruck das Leben der Bauern im 14. Jahrhundert nachzu-



Eva-Maria Kienast (links) wird am 6. und 7.8. vorzeigen, wie die Bauern einst lebten.

stellen. Gemeinsam werden alte Höfe bezogen, denn „wer einmal auf einem viel zu kurzen Bett mit Strohmattze geschlafen hat“, so Kienast, „der erkennt bereits daran, wie gut es uns heute geht.“ Um den Besuchern das Lebensgefühl aus dem finsternen Mittelalter näher zu bringen, zeigen die Teilnehmer alte Handwerkstechniken. Die Menschen von damals stellten beispielsweise ihre Gürtel noch selber her. Jede normale Bauersfrau war selbstverständlich eine Meisterin im Sticken, Spinnen oder Strohputzlechten. In den alten Steinöfen wurde das Brot selber gebacken. Die Natur ersetzte die Aufgaben von Arzt oder Apotheker. Die Menschen des Mittelalters waren auf die Heilkraft der Kräuter angewiesen. Eva-Maria Kienast und die Mitglieder der Mittelaltervereine sorgen dafür, dass die alten Techniken und Weisheiten nicht aussterben. Und sie vermitteln ein Gefühl für das Leben unserer Vorfahren.

„Man war den ganzen Tag mit Arbeit beschäftigt“, berichtet Kienast. „Der Tagesablauf war genau strukturiert. Jedes Mitglied der Familie hatte seine vorbestimmte Aufgabe zu erfüllen.“ Aus heutiger Sicht ist es faszinierend, wie mit wenigen Mitteln die Menschen von damals überlebten. Und wie sinnvoll ihr Leben trotz oder gerade

wegen des harten Überlebenskampfes war. Wer die finsternen und faszinierenden Welten des Mittelalters hautnah erleben und betrachten möchte, der hat dazu diesen Sommer wieder die Gelegenheit. Am 6. und 7. August werden Eva-Maria Kienast und die Mitglieder der Mittelaltervereine in die alten Bauernhäuser des Museums Tiroler Bauernhöfe einziehen. Allerdings nur für eine bemessene Zeit, denn schon bisher lautete der einhellige Tenor aller Beteiligten, dass man nach zwei Tagen wieder die Vorzüge der modernen Welt zu schätzen lernt. ■



Foto: Gabriele Gruber/Böck

Kultige Retrofete mit Musik aus drei Jahrzehnten



Foto: Gabriele Gruber/Böck

Das Festival „Rolling Oldies“ lässt Reith im Alpbachtal in den guten alten Zeiten schwebeln. Von 7. bis 9. Juli steht der gesamte Ort unter dem Motto: Musik, Motoren und Modetrends der 50er, 60er und 70er Jahre.

Die Rolling Oldies sind eine nostalgische Musikreise in die 50er bis 70er Jahre. An zwei Tagen werden Live-Bands die guten alten Zeiten wieder aufleben lassen. Bereits am Donnerstagabend, den 7. Juli, lockert man steife Hüften bei der „Wurlitzer-Party“ im Hotel Kirchenwirt. Bei freiem Eintritt beginnt hier um 20.30 Uhr die legendäre „Boogie-Woogie-Night“ mit Du Ernesto. Das Kultfestival beginnt am Freitagabend ab 17 Uhr mitten im Dorfzentrum. Bei freiem Eintritt wird ein Live-Musikfeuerwerk mit Schlagem, Beats und jeder Menge Kultmusik gezündet. Coole Retro-Live-Bands wie die „Red Jackets“, „The Blue Ribbon Four“,

die „Walkin Shoes“ und die „Revolver Beat Band“ spielen Hits und Schlager aus drei Jahrzehnten. Die Straße wird zum Tanzparkett. Und mobile Augenweiden finden in der Ausstellung der Klassikfahrzeuge ihre Bewunderung. Welche Schönheit in diesem Jahr „Miss Petticoat“ wird und man richtig Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll tanzt, das wird am Samstag, den 9. Juli, beantwortet. Live-Musik, Tanz und Shows stehen am bunten Oldies-Programm. Zu den Highlights zählt der Petticoat-Wettbewerb, bei dem die schönste „Miss-Petticoat“ gewählt wird. Das Festival findet bei jeder Witterung und bei freiem Eintritt statt. ■

TOP KONZERTE Musikfeuerwerk in Wörgl

28. Academia Vocalis

Internationale Meisterkurse für Gesang & Konzerte laden von 18.7. bis 29.8. nach Wörgl.

Die renommierte Kultureinrichtung Academia Vocalis kann auch in diesem Jahr wieder mit einer Fülle an international geschätzten Meisterkursen aufwarten. In den vergangenen 28 Jahren war bereits das „Who-is-who“ der internationalen Opern- und Stimmenwelt zu Gast. Heuer bieten die Kurse wieder besondere Referenten wie: Christa Ludwig, die Diva des Schöngesangs, Helen und Klaus Donath, Konrad Jamot und die bekannte Schauspielerin Julia Stemberger, Lenka Raddecky und Michael Kupfer-Raddecky und der Ausnahmepädagoge Karl Heinz Hanser. Mit Liebe und Leidenschaft für die Musik bringen die Veranstalter nunmehr jahrzehntelange Erfahrung in Sachen Musik ein, und die Verantwortlichen wis-

sen, worauf es bei der Ausbildung junger SängerInnen ankommt – auf Top-Qualität bei der Auswahl der Referenten. Zum Zuhören lädt die Academia Vocalis zu den Meisterkurs Konzerten und Konzerten ein, die heuer von 18. Juli bis 29. August 2016 dauert. Tel. Nr.: 05332/75660 www.academia-vocalis.com

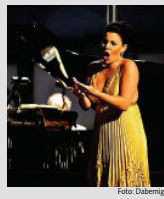


Foto: Dabemig

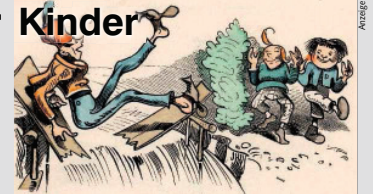
KINDEROPER von lustigen Streichen und bösen Buben

Lausbubenoper für Kinder

Die Academia Vocalis bringt „Max & Moritz – lustige Streiche“ als Kinderoper ab 9. September auf die Bühne.

„Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen...“ Die Texte rund um die bekanntesten Lausbuben der deutschsprachigen Literatur sind jedem bestens bekannt. Aber was Max & Moritz lustige Streiche mit Wörgl zu tun haben, das wissen nur wenige. Die Organisatoren der Academia Vocalis werden dieser Frage musikalisch auf den Grund gehen. Eines vorweg: Wilhelm Busch fand in Wörgl die Anregung für seine Gedichte und Zeichnungen. Denn seine Reisen führten ihn auch in die Unterländer Stadt, wo es einen Schneider namens Böck gab. Von dessen Haus floss ein „Wasser mit

Gebrause“, nämlich die Wörgler Ache. Wahrscheinlich hat Wilhelm Busch bei seinen Streifzügen durch Wörgl die jungen Burschen auf dem Brückengeländer auf der Spiegelbrücke erlebt, wie sie Passanten neckten, darunter den schon älteren Schneidermeister Böck. Entdecker der Wörgler Reisen Buschs ist der Berliner Schriftsteller Hans Homburg. Doch zurück zur Musik: Nach den Sensationserfolgen – der Kinderoper „Das Dschungelbuch“ und jungen Shootingstars der Oper, wird die Academia Vocalis mit Wilhelm Buschs Streichen erneut eine große Oper für kleine Besucher auf-



Anzeige

Jedermann im Dorfe kannte einen, der sich Böck benannte...

führen. Die Zutaten für dieses Projekt sind klar definiert: Man nehme die lustigen Streiche von Wilhelm Busch, bearbeite sie musikalisch durch den Wörgler Jung-Komponisten Christian Spitzenstätter, untermale es mit einem kurzweiligen Libretto des Wörgler Jungautor Walter Höhenauer und besetze die Rollen mit talentierten Kindern aus der Region. Das Libretto für die neue Kinderoper ist bereits geschrieben, die Musik ist ebenso schon komponiert. Und die Proben für die berühmten Lausbuben sind im vollen Gange. Die Aufführungen finden von 9. bis 16.9. im VZ Komma statt. Auch im Festspielhaus Erl werden zwei Termine (24., 25.9.) anberaumt. Tel. Nr.: 05332/75660 www.academia-vocalis.com

Silent Cinema auf der grünen Wiese

Kopfhörer auf und Film ab: Der SOWI-Campus wird vom 22. Juli bis 5. September zum sommerlichen Freiluft-Kino unterm Sternenzelt.

Unter Kiemern gilt das Kino mit Kopfhörern längst zum Innsbrucker Sommerprogramm. In gemütlichen Liegestühlen und mit Picknickstimmung zelebriert man das Silent Cinema auf der SOWI-Wiese. Cineasten treffen sich zum gemeinsa-

men Filmerelebnis. Das Besondere daran: Jeder erhält Kopfhörer. Egal ob der Nachbar sein Handy ausgeschaltet hat oder nicht, das Kinoerlebnis wird nicht gestört. Der Ton wird an 250 Funkkopfhörer übertragen, die jeweils ab 20 Uhr gemietet werden

können. Nach dem Erfolg im letzten Jahr bietet das Freiluft-Kino auch heuer wieder einen bunten Mix aus Oscar-prämiierten Meisterwerken, Blockbustern, Neuerscheinungen und Familienfilmen an. Jeweils von Mittwoch bis Samstag werden ausgewählte

Filme gezeigt. Das Silent Cinema beginnt mit Sonnenuntergang, aber es lohnt sich, bereits früh genug dort zu sein, denn die 250 Funkkopfhörer sind bekanntlich schnell verliehen. Infos und das Programm gibt es unter: www.silentcinema.at ■

Wer einmal beim „Heart of Noise“ war, der kommt auch wieder. Und das trotz allen anfänglichen Vorbehalten. Denn das Publikum erwartet hier Musik jenseits des Mehrheitsgeschmacks. Aber wer Ohren, Augen und sein Herz öffnet, der landet mittendrin in neuen Spielarten der Musik. „Heart of Noise“ ist das Festival für Avantgarde, Videokunst und Club-Musik außerhalb des Kulturmainstreams. Es findet bereits zum sechsten Mal statt und wird auch in diesem Jahr fünf Innsbrucker Locations in andere Sphären manövrieren. Im Mittelpunkt stehen junge Kunst, Medien- und Musikkultur, die sich mit neuen Strömungen und alternativen Genres beschäftigen. Zwei Strömungen aus verschiedenen Klangwelten werden aufeinander treffen. Das Motto lautet: „Dub and the Heart of Darkness“. Heart of Noise zeigt dazu u.a. ein Konzert

Das „Heart of Noise“ Festival bringt von 2. bis 4. Juni junge Musikkultur und Medienkunst nach Innsbruck. Darunter befindet sich auch die Extrem-Formation „Fuckhead“ aus Linz, deren Körperlichkeit kaum zu überbieten ist.



Maschinenmeditation und Brachial-Performance

eines jamaikanischen Altmeisters des Dub, die Berliner und Detroit-Dub-Topographien von „Pole“, „Deadbeat“, „Echospace“ und „Porter Ricks“. Der zweite Pol liegt fern von karibischen Visionen in ei-

nem nihilistischen „Heart of Darkness“ in Form einer Aufführung der Linzer Performancelegenden von „Fuckhead“.

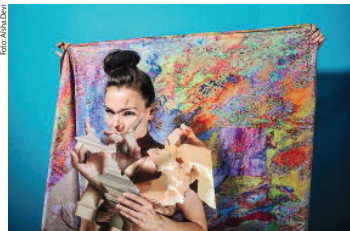
Der Wille zum Krach

Sie sind laut und in jeder Hinsicht extrem: Die Rede ist von „Fuckhead“. Musikalisch vermengen sie Techno, Industrial-Noise mit Ambient und Rock. Legendär sind ihre extremen Bühnenshows: Männliche Performer schwanken zwischen Testosteron und Homoerotic. Brachialität und Körperkultur gehören bei ihnen genauso auf die Bühne bis die Grenzen des Ertragbaren erreicht sind. Nicht umsonst werden sie auch gerne „Österreichs wahnsinnigsten Hardcore-Performer“ genannt. Für Innsbruck haben Fuckhead eine aufwändige Vertonung und Inszenierung pro-

duziert - genannt „Das Grauen“. Der Name spricht für sich. Die einständige Multimedia-Performance findet am 3. Juni im Treibhauskeller mit live 3D-Videos, Stroboskopien, Nebel und sattem Sound statt.

Hypnotische Meditation

Die in der Schweiz geborene Tibet-Nepalesin Aisha Devi Enz war schon als Kate Wax berühmt. Als Aisha Devi legt sie heute eine Klangwelt aus Techno-Klubmusik und hypnotischer Maschinenmeditation an den Tag. Und über allem schwebt ihre Stimme, die von klassischen Klängen bis zum tibetischen Obertongesang reicht. Das Heart of Noise findet vom 2. bis 4. Juni im P.M.K. Treibhaus, im Cinematograph, Musikpavillon und im Adlers Top Roof statt. Infos unter: www.heartofnoise.at ■



Aisha Devi performt am 3. Juni im Treibhaus

AB 9. JUNI Geierwally-Freilichtbühne schwelgt heuer im illustren Lottoglück

Anzeige

Der Schein trügt

In Elbigenalp darf bald ordentlich gelacht werden, denn die Geierwally-Freilichtbühne zeigt mit „Der Schein trügt“ erstmals eine Komödie. Bernhard Wolf und Thomas Gassner setzten darin auf einen Lottogewinn, der viel Schwung auf die Bühne bringen wird.



Foto: Geierwally-Freilichtbühne

Der Traum vom großen Lottoglück ist weit verbreitet, obwohl die Chancen statistisch gesehen nur 1:8 Millionen stehen. Lotto 6 aus 45 ist in ganz Tirol beliebt. Kein Wunder, denn die Erwartungen und die Teilnehmerzahl sind bei diesem Spiel am größten. Auch auf der Bühne der Geierwally-Freilichtspiele wird diesen Sommer der große Lotosegen einkehren. Erstmals in ihrer über 20-jährigen Geschichte wird nun eine Komödie angesetzt. Bernhard Wolf, der künstlerische Lei-

ter der Bühne hat sich mit Thomas Gassner einen erfahrenen Stückautor ins Boot geholt. Es soll gehörig am Lachmuskel gerüttelt werden. „Viele Genres behandeln auf witzige Weise das Thema Lottogewinn. Wir haben uns davon inspirieren lassen“, so Bernhard Wolf. Ob es Zufall ist oder nicht, heuer feiert auch die Österreichische Klassenlotterie ihr 30-jähriges Bestehen. Für die Autoren bestimmt ein weiterer Grund, um dem Glücksspiel in ihrer Uraufführung auf den Grund

zu gehen. Wolf und Gassner haben mit „Der Schein trügt“ eine rasante Komödie geschrieben. In der wird der Lottogewinn zum kurzen Segen für die Gewinner. Denn bevor sie den Schein einkönnen, stirbt sie mit den sechs Richtigen in der Hand. Das bringt die Dorfbewohner auf den Plan, die versuchen mit allen Tricks die Lottogesellschaft hinter Licht zu führen. Dem Erfindungsreichtum mancher Bürger sind keine Grenzen gesetzt, um die besagte Gewinnerin wieder aufzuerstehen zu

lassen. Man kann sich vorstellen, dass die kleine Lüge schnell außer Kontrolle gerät. „Damit wollen wir einen etwas anderen Weg einschlagen, um die Zuseher mit Witz und Charme zu unterhalten“, so Wolf. Es darf also gelacht werden. Für die Inszenierung des illustren Treibens wurde der Innsbrucker Regisseur Fabian Kamenetz engagiert. Er ist für seine bildgewaltigen Regiestreiche bekannt. Ein lustvoller Abend vor der beeindruckenden Felswand der Freilichtbühne ist garantiert.

Die 1. Komödie auf der Geierwally-Freilichtbühne

Der Schein trügt

Uraufführung 9. Juli 2016 20:30 Uhr

www.geierwally.at

Geierwally Freilichtbühne

Ein Stück von Thomas Gassner & Bernhard Wolf / Regie: Fabian Kamenetz

TERMINE: 15.7. | 16.7. | 22.7. | 23.7. | 29.7. | 30.7. | 5.8. | 6.8. | 12.8. | 13.8. | 19.8. | 20.8. | 26.8. | 27.8.

**Was uns
in der Kultur
bewegt.**

**Die „Krone“ macht's
zum Thema.**

Schau in die

**Kronen
Zeitung**

www.krone.at